

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.
[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



MÄRZ 2006[drucken](#)

Knöllchen- und Nacktstängel-Scharbockskraut

Bemerkung: Die Namensgebung im Text folgt der 2. Auflage der österreichischen Exkursionsflora 2005. Für die Bildtitel sind die in der 1. Auflage 1994 verwendeten Namen eingesetzt.

Nacktstängel-Scharbockskrautes (Fruchtendes Sch.) / *Ficaria calthifolia* (*Ranunculus ficaria* subsp. *nudicaulis*)

Bild 01: *Ranunculus ficaria* subsp. *nudicaulis*_Schubertplatz_18. März 2002

Den Parkrasen des Schubertplatzes schmücken im März viele Blütensterne des

Nacktstängel-Scharbockskrautes / *Ficaria calthifolia*. Grundständige Blätter bilden eine Rosette, aus der sich unbeblätterte ("nackte") Blütenstängel erheben. Die äußeren Bereiche der Blütenblätter reflektieren durch eine weiße Zellschicht, die unter der dünnen gelben Oberhaut liegt, das Licht in auffällender Weise.



Bild 2: *Ranunculus ficaria* subsp. *nudicaulis*_Schubertplatz_01. April 2003

Wie bei den meisten Frühblühern ermöglichen schnell verfügbare Reservestoffe in unterirdischen Speicherorganen den Schnellstart in der Märzsonne.



Bild 03: *Ranunculus ficaria* subsp. *nudicaulis*_Schubertplatz_April 18. April 2003

Nach der Bestäubung durch Insekten bilden die Pflanzen Früchte mit Samen aus, die Stängel krümmen sich dabei in charakteristischer Weise zum Boden.



Knöllchen-Scharbockkrautes (Gewöhnliches Sch.) / *Ficaria verna* (*Ranunculus ficaria* subsp. *bulbifer*)

Bild 04: *Ranunculus ficaria* subsp. *bulbifer*_am Aubach_12. April 2004

An feuchteren Stellen blüht, meist in dichten Herden und einige Wochen später, das **Gewöhnliche** oder **Knöllchen-Scharbockskraut** (*Ficaria verna*). In Zeiten, in denen die Versorgung mit Vitamin C im Frühjahr nicht durch Obst und Südfrüchte aus dem Handel möglich war, litten viele Menschen unter der Vitaminmangelkrankung Skorbut. Der Genuss der Blätter konnte diese Krankheit verhindern. Durch Verballhornung wurde aus dem Skorbut der Scharbock, aus dem Skorbutkraut das Scharbockskraut. Es ist aber Vorsicht geboten, da die Blätter schwach giftig sind und das Verzehren größerer Mengen Übelkeit, Erbrechen und Durchfall zur Folge haben kann.



Bild 05: *Ranunculus ficaria* subsp. *bulbifer*_Garten Oberkirchengasse_23. April 2005

Nach dem Blühen verkümmern die Fruchtknoten des Gewöhnlichen Scharbockkrautes (*Ficaria verna*) und bilden, anders als beim Fruchtenden Scharbockskraut (*Ficaria calthifolia*), keine Samen aus. Der Vermehrung dienen Knöllchen, die in den Achseln der Stängelblätter heranwachsen und später abfallen. Aus ihnen entwickeln sich neue Pflanzen. Das gewöhnliche Scharbockskraut (*Ficaria verna*) vermehrt sich also (meist) ungeschlechtlich, obwohl es Blüten ausbildet, das Nacktstängel-Scharbockskraut (*Ficaria calthifolia*) auf geschlechtliche Weise.



Bild 06: *Ranunculus ficaria* subsp. *bulbilifer* _Viertelgraben_11. April .2003

An der Böschung des Viertelgrabens, wo seine Feuchtigkeits- und Nährstoffbedürfnisse bestens befriedigt werden, nützt das Gewöhnliche Scharbockskraut vor dem Austrieb des Schilfs das volle Sonnenlicht aus.

